



WIR-Lots*innen Vernetzungstreffen Nord in Wiesbaden am 21. Oktober 2025

Dokumentation

Regionale Vernetzungstreffen für WIR-Lots*innen

Zum 2. regionalen Vernetzungstreffen am 24. Oktober 2025 in Wiesbaden waren Koordinierende von WIR-Lots*innen-Projekten mit ihren Teammitgliedern eingeladen. Es kamen aus 13 Projekten über 50 Personen, zum Großteil aktive WIR-Lots*innen. Die Projekte: Angekommen Wiesbaden, Bürstadt, Frauenwelten Wiesbaden, Freiwilligenzentrum Offenbach, Gießen, Karben, Kubis Wiesbaden, Nasira Frankfurt und Groß-Gerau, Rüsselsheim, Taunusstein, Viernheim sowie Weiterstadt.

Eingeladen hatte das Kompetenzzentrum Vielfalt Hessen und das Hessische Ministeriums für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales. Das Kompetenzzentrum Vielfalt ist ein Projekt von beramí e.V. in Kooperation der LAGFA Hessen e.V., die für den Fachbereich WIR-Lots*innen verantwortlich ist. Die Veranstaltung wurde moderiert von Lucia Rutschmann.

Begrüßung

Staatsekretärin Katrin Hechler dankte allen für ihr besonderes Engagement und betonte, dass ein gutes Netzwerk ein großer Schatz sei. „Seit über 10 Jahren gibt es in vielen Kommunen WIR-Lotsen-Projekte. Die engagierten Freiwilligen zeigen unter anderem vor Ort Wege durch den Behördendschungel auf. Eine Tätigkeit, die nach Corona umso wichtiger ist,“ so die Staatsekretärin in ihrem Grußwort.



Ziele und Inhalt

Wissen teilen, Synergien schaffen und gegenseitige Unterstützung – das waren die Themen.
Ziele des Vernetzungstreffen war es:

- Stärkung der WIR-Lots*innen-Projekte in der Region in ihrer Rolle als ehrenamtliches Projekt
- Gegenseitige Unterstützung bei Fragen auf der Kommunalen Ebene
- Voneinander lernen – Austausch von Good-Practice-Beispielen
- Stärkung der Zusammenarbeit von WIR-Lots*innen-Projekten, des Fachbereich WIR-Lots*innen des Kompetenzzentrum Vielfalt Hessen und dem Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

Bedeutung der WIR-Lots*innen-Projekte vor Ort

Die Teilnehmenden teilten sich in vier Gruppen auf und tauschten sich nacheinander zu nachfolgenden Themen aus:

- Vernetzung in der Kommune
- Ehrenamtliches Engagement trifft auf Aufgaben in der Kommune
- Gleichwertige Zusammenarbeit mit der Kommune
- Über dieses Thema würde ich gerne auch noch sprechen ...



Vernetzung in der Kommune

Beim Thema Vernetzung in der Kommune wurde über folgende Fragen diskutiert:

- Welches sind eure wichtigsten Netzwerke, Arbeitskreise und Gremien?
- Wo sollten wir noch hin, bzw. warum sind wir nicht drin?
- Welches Gremium fehlt deiner Meinung nach?



Vernetzung – Ergebnisse

Unter dem Stichwort „Vernetzen“ ging es darum, welches die wichtigsten Gremien für die Projekt sind und zu welchen Kontakte fehlen. In der kurzen Zeit wurden über 60 verschiedene Gremien zusammengetragen, zu denen es bereits Kontakte gibt (s. Folgeseite).

Die Projekte sind gut vernetzt, innerhalb der Teams und auch zu Nachbarprojekten.

Um die Lots*innen-Projekte besser bekannt zu machen, wird mehr Zugang zu eher internen Zirkeln gewünscht wie bei runden Tischen, in Jobcenter, Frauenhäuser, Feuerwehr ...

Es fällt immer wieder auf, dass die Freiwilligen nur selten in offiziellen Gremien vertreten sind.

Die Vernetzung könnte aber noch ausgebaut werden.



Vernetzung – Ergebnisse 2

Vorhandene Kontakte zu:

Arbeitskreise, Ausländerbehörde, Ausländerbeirat, beramí, Bildungsträger, Familienbildung, Flüchtlingsunterkünfte, Frauen-Netzwerk, Freiwilligenagentur, Gesundheitsamt, Integrationsamt, Jobcenter, Jugendamt, KITAS, Konfliktberatung, Kommunalverwaltung, Kompetenzzentrum, Krankenhäuser, Krankenversicherung, Kulturstadt, Mieterbund, Migrationsberatung, Naturfreunde, Polizei, Präventionsrat, Pro familia, Rechtsberatung, Rentenamt, religiöse Gemeinden, Schulamt, Schulen, Selbsthilfebüro, Seniorenrat, Sozialamt, Stadtteilbüro, Umweltamt, VHS, Weißer Ring, Wohlfahrtsverbände, Wohnungsbaugesellschaften ...

Gerne mehr Kontakte zu:

Arbeitsagentur, Feuerwehr, Finanzamt, Frauenhäuser, Jobcenter intern, Runde Tische, Sozial- und Kulturausschuss, THW ...

Ehrenamt trifft Hauptamt - Fragestellung

Ehrenamtliches Engagement trifft auf Aufgaben in der Kommune

- Was wünscht ihr euch in der Zusammenarbeit mit Hauptamtlichen?
- Welche Erwartung nehmt ihr wahr in der Zusammenarbeit mit Hauptamtlichen in Ämter und Behörden?
- Wie grenzt ihr euch ab?

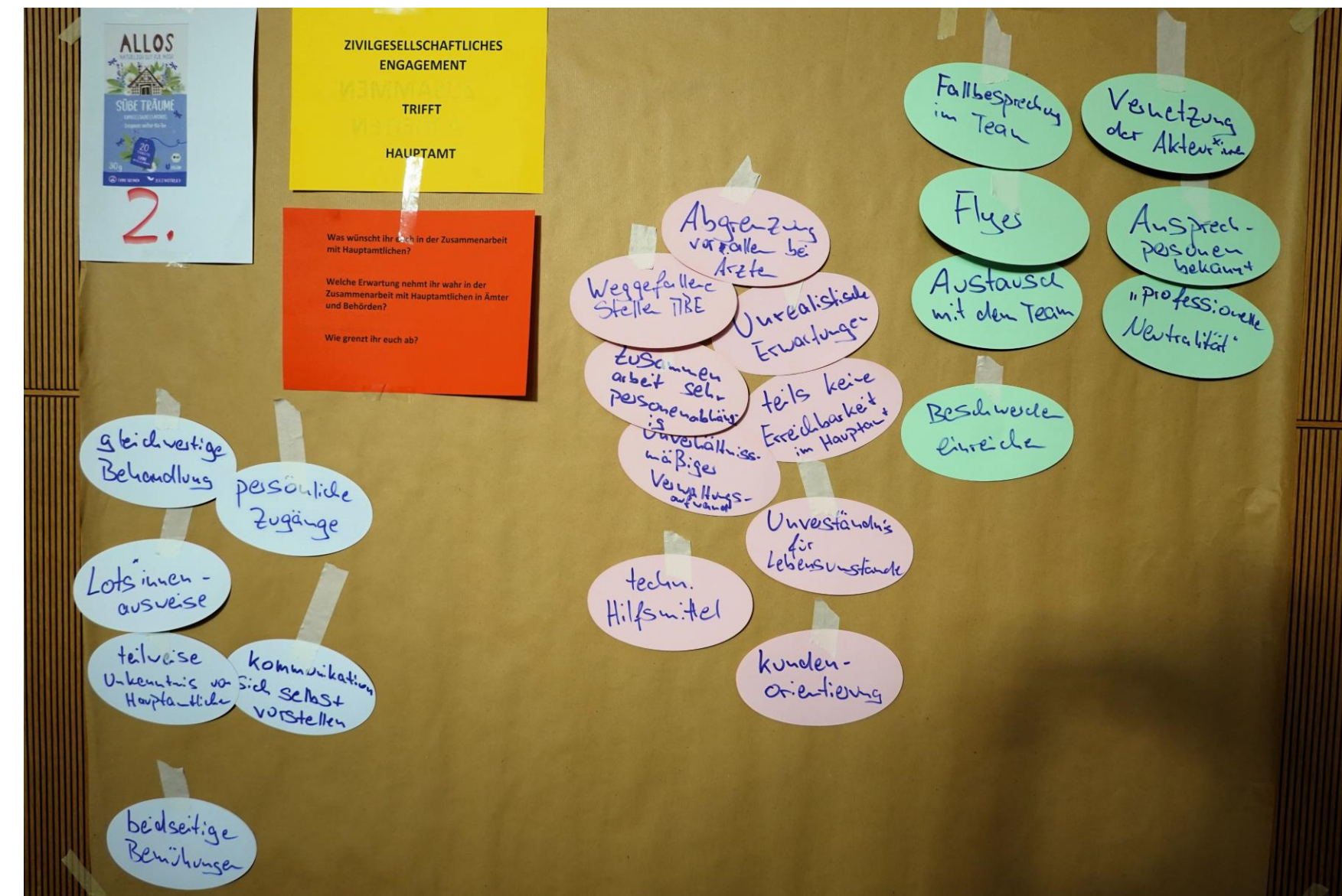


Ehrenamt trifft Hauptamt – Ergebnisse

Anforderungen an Hauptamt durch Freiwillige

Wenn zivilgesellschaftliches Engagement auf Hauptamt trifft, kann es zu Missverständnissen oder Überforderung kommen.

Die Lots*innen wünschen sich gleichwertige Behandlung und mehr Verständnis für die Lebensumstände – für die der Ratsuchenden und auch ihrer eigenen. Teilweise müsse immer wieder aufs Neue erläutert werden, welche Aufgaben Lots*innen übernehmen können und welche nicht.



Ehrenamt trifft Hauptamt – Ergebnisse 2

Das wünschen sich die Freiwilligen von Hauptamtlichen:

- Gleichwertige Behandlung
- Lots*innen-Ausweise, technische Hilfsmittel
- Vernetzung der Akteur*innen
- Persönliche Zugänge
- Mehr Kenntnisse der Hauptamtlichen über die Lots*innen-Tätigkeit
- „Professionelle“ Neutralität

Problematik bei der Lots*innen-Tätigkeit

- Weggefallene Stellen in der Migrationsberatung
- Zusammenarbeit mit Hauptamt ist sehr personenabhängig
- Unverhältnismäßiger Verwaltungsaufwand
- Unverständnis für Lebensumstände

Gleichwertige Zusammenarbeit - Fragestellung

Gleichwertige Zusammenarbeit mit der Kommune

- Welche Voraussetzungen sind notwendig, damit WIR-Lots*innen in der Kommune als gleichwertige Partner*innen wahrgenommen werden?
- Wie kann eine gleichwertige Zusammenarbeit aktiv von beiden Seiten gestaltet werden?
Woran würde ich das erkennen?
- Bei welchen Themen in der Kommune möchtet ihr mehr beteiligt werden und mitbestimmen?



Gleichwertige Zusammenarbeit – Ergebnisse 1

Gleichwertige Zusammenarbeit in der Kommune

Zentraler Wunsch ist, dass die Arbeit der Lots*innen in den Kommunen sichtbar ist – auf politischer Ebene, in der Verwaltung, in Bildungseinrichtungen ...

Wichtig wäre es, dass aus Ehrenamt auch ein Hauptamt werden kann.

Es braucht die Wertschätzung in der Kommune
wie z.B. Zertifikatsübergabe durch
Bürgermeister*in, eigene Räume ...



Gleichwertige Zusammenarbeit – Ergebnisse 2

Wichtige Voraussetzungen:

- Mehr Sichtbarkeit des Lots*innen-Projekts
- Rolle der Lots*innen ist bekannt
- Gegenseitiger Respekt
- Lots*innen können geschützt werden
- Social Media, Öffentlichkeitsarbeit
- Soziale Netzwerke
- Vernetzung und Austausch im Team

So kann man gleichwertige Zusammenarbeit erkennen

- Zusammenarbeit auf Augenhöhe
- Werbematerialien liegen bereit
- Aktive Vernetzung

Gleichwertige Zusammenarbeit – Ergebnisse 3

Mehr Beteiligung und Mitbestimmung bei:

- Integration ist keine Einbahnstraße
- Stärkere Verbindung zwischen Gruppen mit und ohne Migrationsgeschichte
- Kultur
- Gesundheit
- Bildung
- Integrationskommission
- Wirtschaftsförderung
- Ausländerbeirat

Weitere Themen

Wichtige Themen in der Lots*innen-Tätigkeit

- Trennung/Scheidung – betrifft vor allem Frauen
- Lange Wartezeiten bei Gesundheitsthemen
- Anerkennung von Zeugnissen
- Klärung Aufenthaltsstatus
- Arbeitsplatz/Wohnung finden
- Abgrenzung der Lots*innen

Probleme in der Lots*innen-Tätigkeit

- Tätigkeit ist oft eigentlich hauptamtlich (vgl. Jurist:in/Sozialarbeiter:in...)
- Wenig Bereitschaft auf Lots*innen-Lebenswelt einzugehen, z.B. in Klinik 1 Stunde vor tatsächlichen Termin Bescheid zu geben



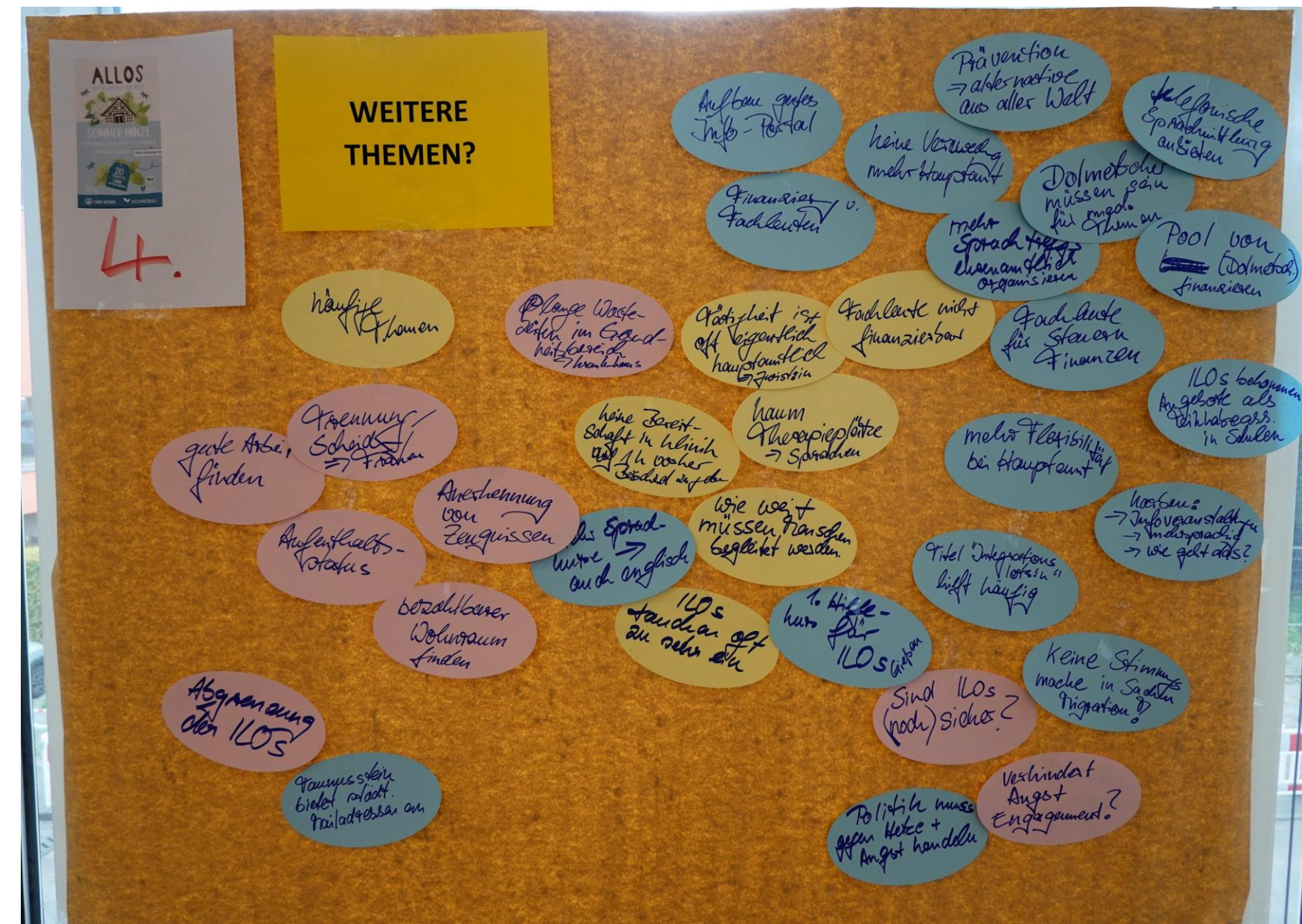
Weitere Themen 2

Das wäre nötig

- Finanzierung von Fachleuten zur Entlastung der Lots*innen, u.a. Dolmetschende
- Aufbau eines guten Info-Portals
- Mehr Flexibilität bei Hauptamt
- Mehr ehrenamtliche Sprachtreffs
- Keine Stimmungsmache in Sachen Migration
- Politik muss gegen Hetze und Angst handeln

Gute Umsetzung

- Zur Wahrung der Privatsphäre der Lots*innen bietet Taunusstein personalisierte, städtische Mailadressen an
- 1.-Hilfe-Kurs für Lots*innen in Gießen
- Titel „Integrationslots*in“ hilft häufig



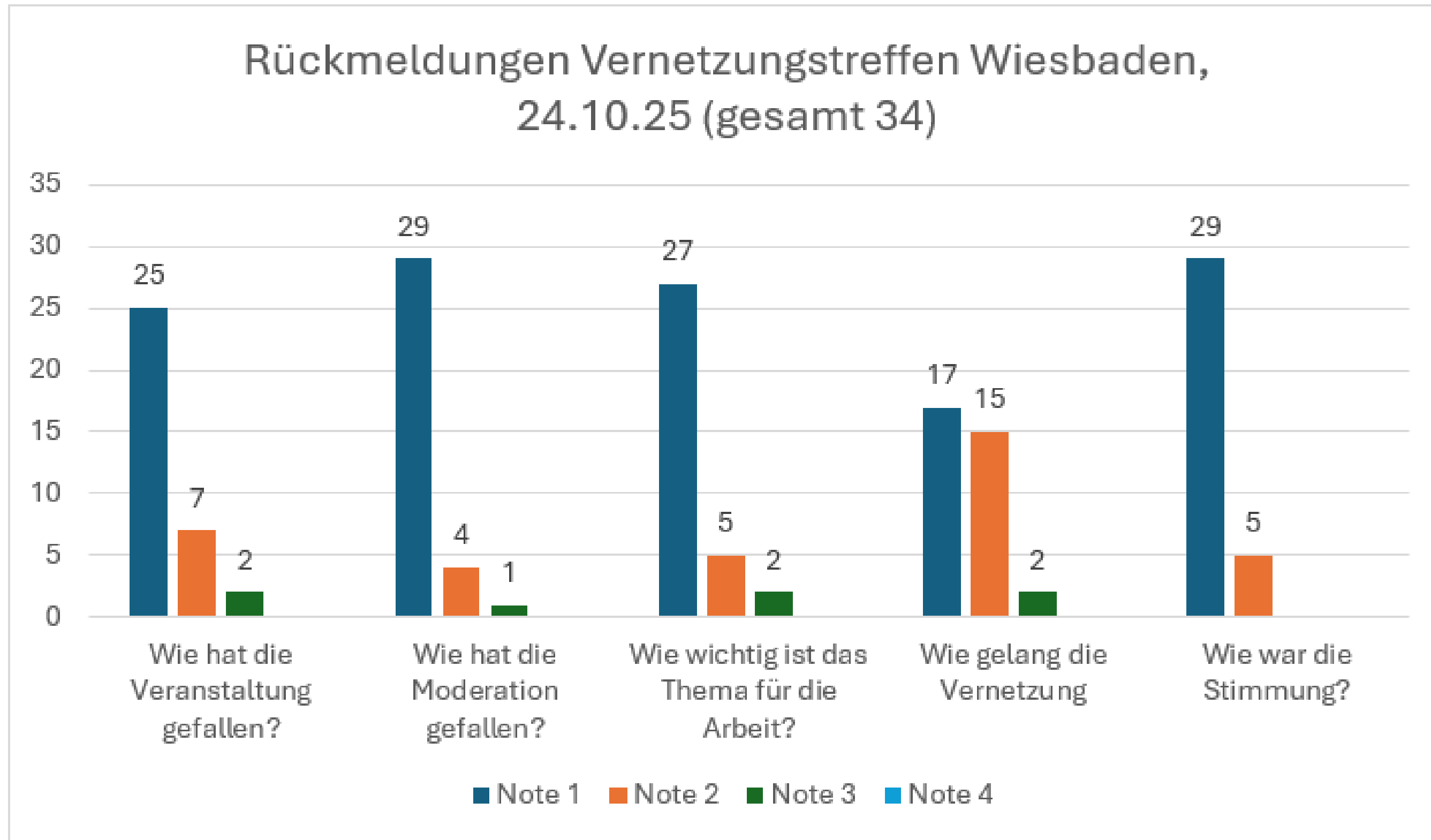
Was nehme ich mit? Zusammenfassung

Stichworte der Teilnehmenden:

- Eine sehr kurzweilige Veranstaltung
- Der Nachmittag verging im Flug
- Viel guter Austausch, tolle Begegnungen
- Gute Gruppenarbeit
- Viel Bestätigung für das Engagement
- Es hat Spaß gemacht
- Schöne Gespräche geführt
- Froh, gekommen zu sein
- Das Lots*innen-Projekt gibt mehr Selbstbewusstsein
- Tolle Menschen kennengelernt
- Neue Ideen mitgenommen



Auswertung Rückmeldungen



Schlusspunkt von Niklas Hanke

Niklas Hanke vom Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales nimmt viele Infos und Ideen mit nach Wiesbaden, um das WIR-Lots*innen-Programm weiterzuentwickeln.

- Das Ehrenamtliche Engagement stößt an einigen Stellen an seine Grenzen.
- Die Arbeit der Lots*innen hat Grenzen, die gegenüber Ratsuchenden und Institutionen kommuniziert werden müssen.
- Der Wunsch nach einheitlichen E-Mail-Adressen wird im Ministerium diskutiert.
- Weiteres Werben in den Kommunen, um die Wichtigkeit und das Potential der Wir-Lots*innen-Projekte vor Ort noch bekannter zu machen.



Schön war es!



Kompetenzzentrum Vielfalt Hessen

Fachbereich WIR-Lots*innen (LAGFA Hessen e.V.)

Monika Präse und Lucia Rutschmann

Domstraße 81, 63067 Offenbach

069 82 36 72 33

wir-lotsen@lagfa-hessen.de